



**FACHTAGUNG:**  
**Bildungsinnovationen für  
nicht formal Qualifizierte**

# **Bildungsinnovationen für die berufliche Weiterbildung nicht formal Qualifizierter (Dominique Dauser, f-bb)**



# Gliederung

- 1. Innovationsbedarf: Zielgruppe (Charakterisierung/Situation)**
- 2. Innovationsziele: Projekt „Pro-up“**
- 3. Innovationspunkte und Referenzkonzept**
- 4. Erprobung und Implementierung**
- 5. Maßnahmentypen**
- 6. Transfer**

# 1. Innovationsbedarf: Zielgruppe

## Charakterisierung

### Heterogenität:

- Ausbildungsabbrecher/innen oder erfolglose Altbewerber/innen
- Studienabbrecher/innen mit guter schulischer Vorbildung und Kompetenzen aus dem Studium
- Arbeitslose und beschäftigte Personen ohne beruflichen Abschluss, aber mit hochwertiger oder langer Berufserfahrung
- Personen, die nach Unterbrechung (lange Arbeitslosigkeit oder Krankheit, mehrjährige Elternzeit) mit obsoleter Ausbildung wieder berufstätig werden oder die ihren Beruf wechseln
- Personen mit ausländischen nicht anerkannten akademischen und beruflichen Abschlüssen und/oder längerer Berufserfahrung

# 1. Innovationsbedarf: Zielgruppe

## Situation

- mangelhafte Arbeitsmarktintegration (prekäre Beschäftigung und hohes Arbeitslosigkeitsrisiko)  
Arbeitslosenquoten für das Jahr 2016 (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2017):  
*20,0 Prozent für Personen ohne Berufsabschluss versus 4,2 Prozent für Fachkräfte*
- geringe Weiterbildungsbeteiligung  
Teilnahme 25 bis 64 Jähriger an betrieblicher Weiterbildung für das Jahr 2014:  
*24 Prozent Personen ohne Berufsabschluss versus 35 Prozent mit Ausbildungsabschluss*  
(vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016, 299)
- hohe Abbruchquoten (aufgrund von Zugangshürden und Passungsproblemen verfügbarer Kursangebote)  
Durchschnittliche Abbruchquoten rechtskreisübergreifend in Maßnahmen nach Sozialgesetzbuch (SGB) II und SGB III zwischen 14 und 36 Prozent  
(vgl. Angaben der Bundesagentur für Arbeit; Stand: 2015)



# 1. Innovationsbedarf: Gründe für geringe Weiterbildungsbeteiligung und -erfolge

- Fehlende Eingangsvoraussetzungen v. a. mangelnde Grundbildung (vgl. leo. – Level-One Studie 2010; PIAAC-Studie 2011/12)
- Probleme mit dem Lernen und wenig lernförderliche Bedingungen im persönlichen Umfeld durch soziale und finanzielle Situation (vgl. Dietz/Osiander 2014)
- eher geringes betriebliches Interesse u. a. wegen Problemen der Integrierbarkeit von Maßnahmen in Betriebsabläufe (vgl. Lott 2014)



## 2. Innovationsziele: Projekt „Pro-up“

- **Projektziele:** Entwicklung zielgruppen- und betriebsgerechter Lernformate unter gegebenen rechtlichen Förderbedingungen
- **Projektlaufzeit:** 1. November 2015 bis 31. Oktober 2018
- **Zielgruppe:** Arbeitslose oder beschäftigte Personen über 25 Jahre ohne einen formalen Berufsabschluss (Rechtskreis SGB II und SGB III)
- **Kooperationspartner:**  **Bundesagentur für Arbeit**
- **Förderung:** Bundesministerium für Bildung und Forschung
- **Fachliche Betreuung:** Bundesinstitut für Berufsbildung



**innovat** **WB**

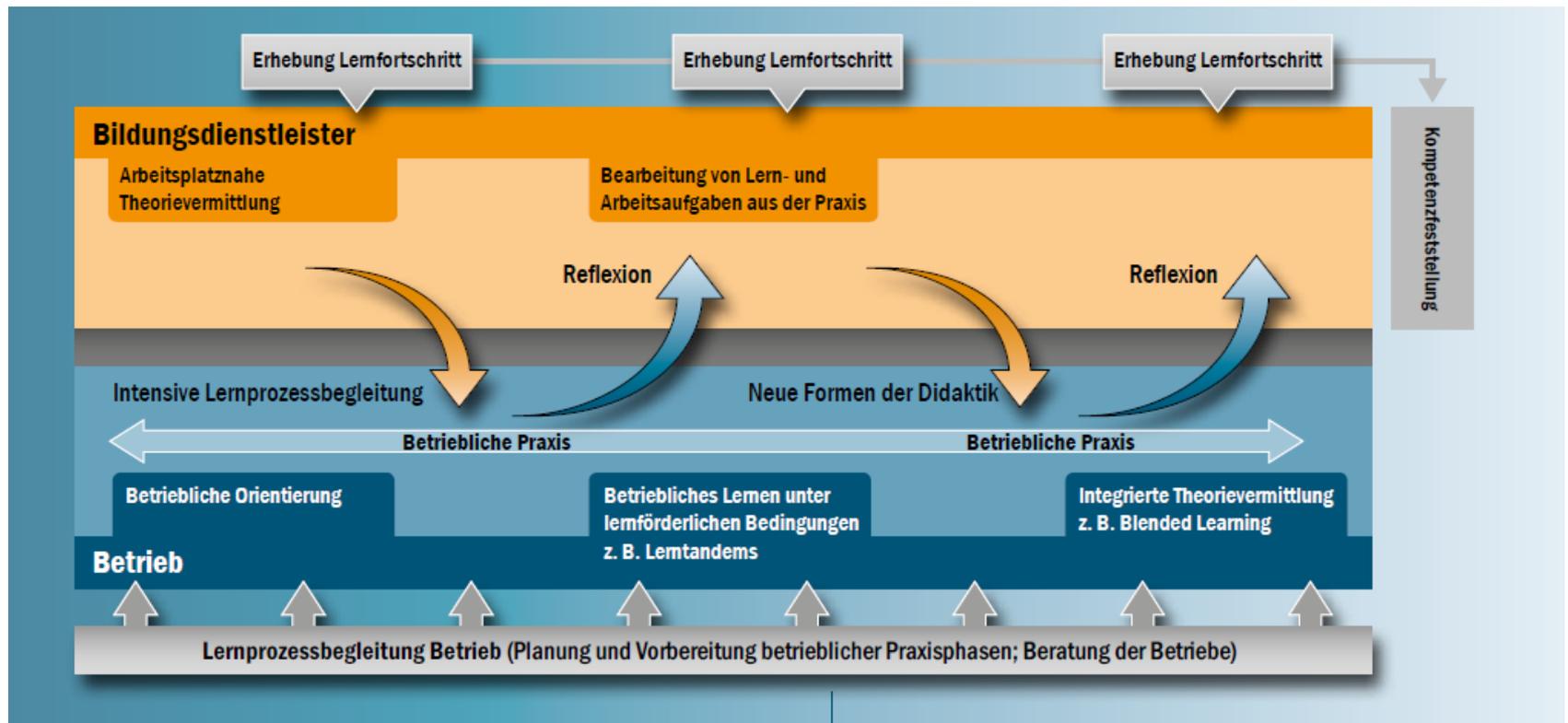
BMBF-Förderschwerpunkt „Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung“

# 3. Innovationspunkte und Referenzkonzept



1. **Lernprozessbegleitung Teilnehmende:** Information, Beratung, Motivation und gemeinsame Reflexion der Lernerfahrungen
2. **Lernprozessbegleitung Betriebe:** Planung und Vorbereitung des betrieblichen Lernens; Information und Beratung der Betriebe während betrieblicher Phasen
3. **Frühzeitige und erweiterte betriebliche Praxisphasen** und arbeitsplatznahes Lernen
4. **Reflexionsschleifen** zur Nachbereitung betrieblichen Lernens und Theorievermittlung beim Bildungsdienstleister
5. **Multimedialer Methodenmix** zur integrierten Theorievermittlung im Betrieb (z.B. Blended Learning)
6. **Kumulative Kompetenzfeststellung**
7. **Lernen Schritt für Schritt** auf Basis berufsanschlussfähiger Teilqualifikationen

# 3. Innovationspunkte und Referenzkonzept



Innovative Aspekte zur Gestaltung von Weiterbildungsmaßnahmen für nicht formal Qualifizierte  
© f-bb 2016



# 4. Erprobung und Implementierung

## Nordrhein-Westfalen

### Solingen-Wuppertal

Beruf: . . . Maschinen- und Anlagenführer/in  
 Dauer: . . . 24 Wochen  
 Zeitraum: 09/17 bis 03/18  
 . . . . . weitere Durchgänge geplant

### Iserlohn

Beruf: . . . Fachkraft für Metalltechnik -  
 Zerspanungstechnik  
 Dauer: . . . 24 Wochen  
 Zeitraum: 05/17 bis 11/17

## Baden-Württemberg

### Heilbronn

Beruf: . . . Industrieelektriker/in  
 Dauer: . . . 24 Wochen  
 Zeitraum: 07/17 bis 01/18  
 . . . . . 09/17 bis 03/18  
 . . . . . 11/17 bis 05/18 (geplant)

### Lörrach

Beruf: . . . Servicekraft für Schutz und Sicherheit  
 Dauer: . . . 26 Wochen  
 Zeitraum: 11/16 bis 04/17

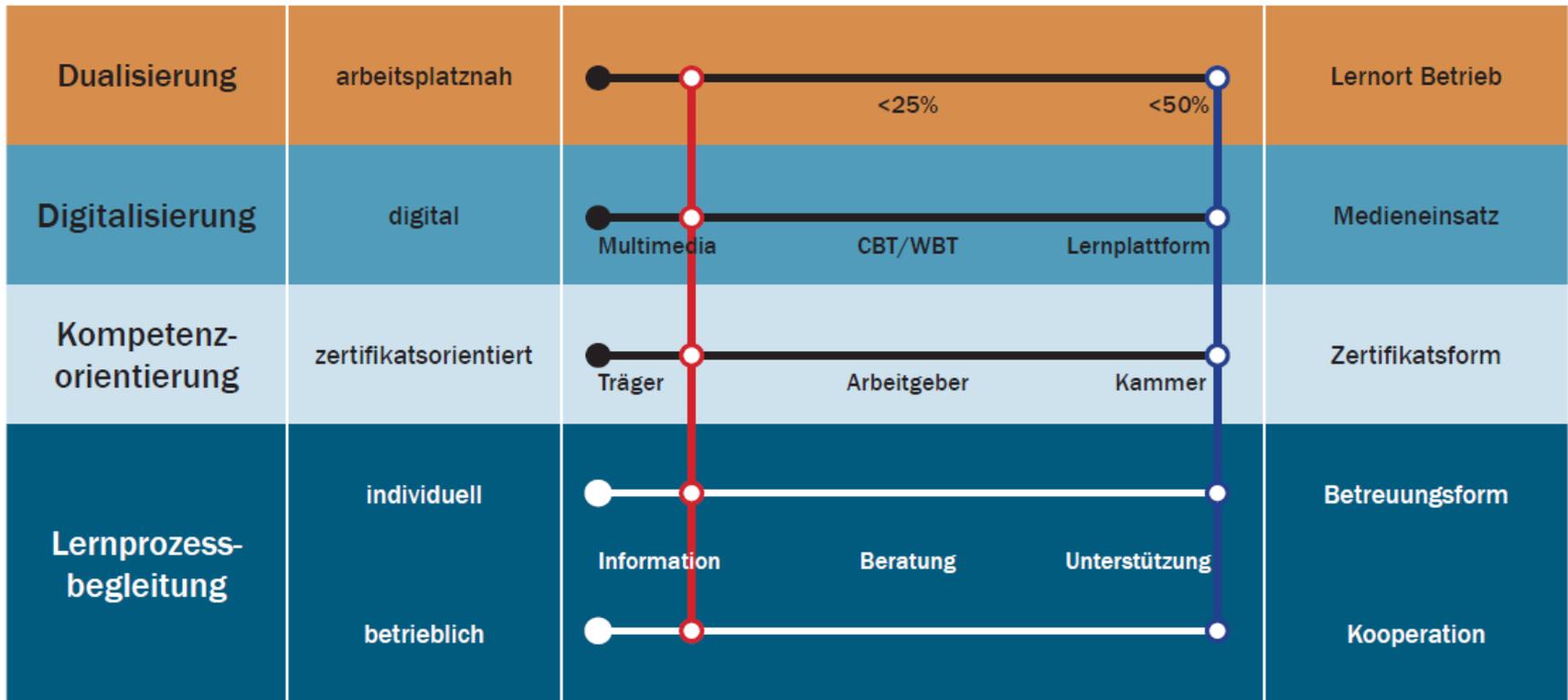


## Bayern

### Würzburg

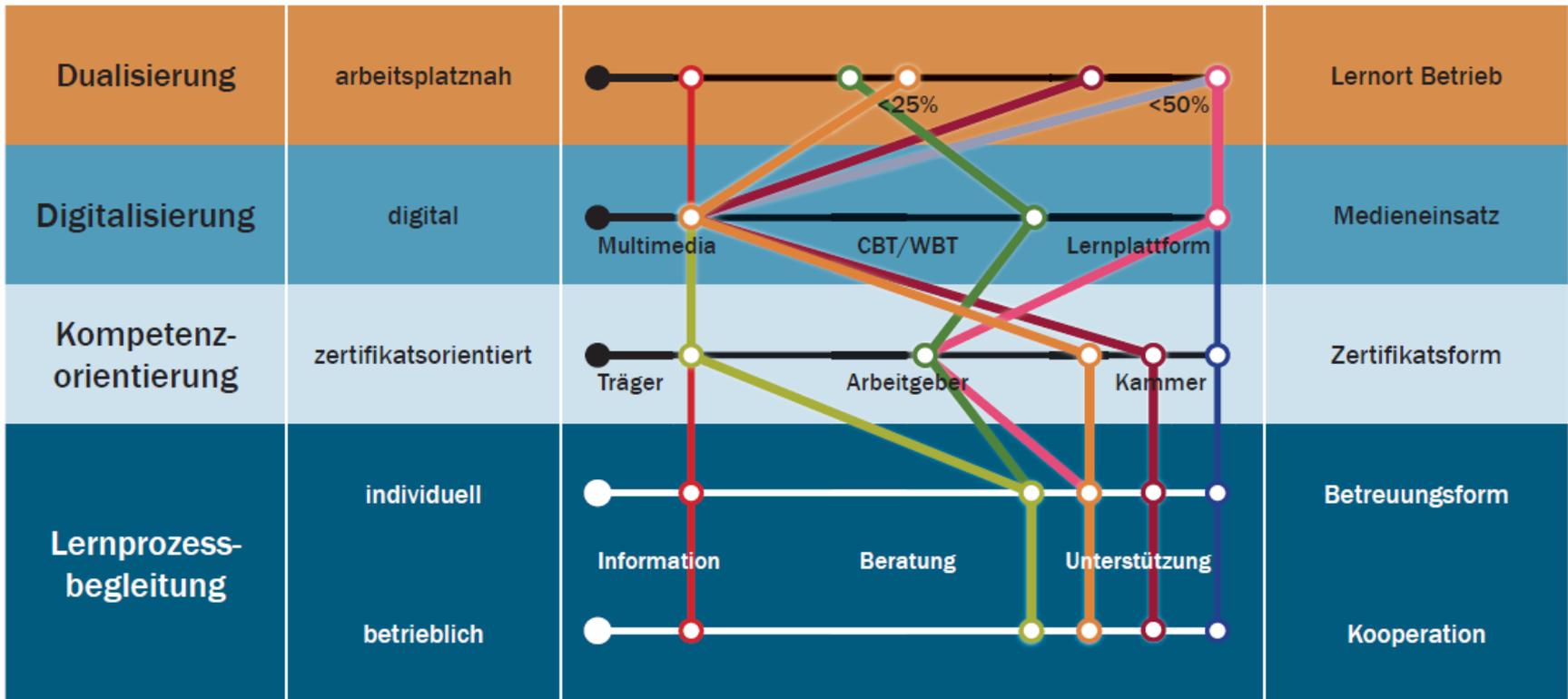
Beruf: . . . Fachlagerist/in (IHK)  
 Dauer: . . . 16 Wochen  
 Zeitraum: 05/17 bis 09/17

# 5. Maßnahmentypen: konventionell versus innovativ



konventioneller Maßnahmentyp <--> innovativer Maßnahmentyp

# 5. Maßnahmentypen: Varianten im Projekt „Pro-up“



konventioneller Maßnahmentyp <—> innovativer Maßnahmentyp  
Maßnahmenvarianten Pro-up

## 6. Transfer: Umsetzungsleitfaden



[www.f-bb.de/publikationen/onlinepublikationen.html](http://www.f-bb.de/publikationen/onlinepublikationen.html)

# Kontakt

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Rollnerstraße 14

90408 Nürnberg

 <http://www.f-bb.de>

Dominique Dauser

 (0911) 27779-82

 [dominique.dauser@f-bb.de](mailto:dominique.dauser@f-bb.de)